



© Alois Willfing / OIKOS

Vom Weinbau geprägtes Hügel- und Riedelland

Die Landschaft des Naturparks Südsteiermark

Der hügelige Naturpark Südsteiermark hat Anteil am Weststeirischen Riedelland, am Sausal, den Windischen Büheln und dem Poßruck sowie dem Leibnitzer Feld und den Talräumen des Sulm- und Laßnitztales. Die Seehöhen erstrecken sich von rund 250 m an der Mur bei Spielfeld bis etwa 850 m am Poßruck bei Heiligengeist.

Das Sausal besteht überwiegend aus schwach metamorphen Schiefern des Grazer Paläozoikums, die Windischen Bühel und das Riedelland aus tertiärem Lockermaterial. Der Poßruck zeigt große geologi-

sche Vielfalt (Phyllite, Schiefer, Gneise u.a.m.), die Talböden sind von alluvialen Sedimenten erfüllt.

Im Gebiet herrscht eine starke geländeklimatische Differenzierung mit Ungunstlagen in den Talböden (bis zu 145 Frosttage pro Jahr) und Gunstlagen mit Eignung für Weinbau auf den Riedeln. Kennzeichnend sind das häufige Auftreten von Südföhn und die große Bedeutung von Niederschlagslagen aus dem Süden (Mittelmeertief). Die höheren Lagen erfahren eine Begünstigung bei der relativen Sonnenscheindauer im Winter-

Den Naturpark Südsteiermark kennzeichnet eine Vielzahl von Riedeln. Der kleinbäuerliche Wald wird meist extensiv genutzt. Die mit dem Weinbau einhergehenden großflächigen Geländekorrekturen führen mittelfristig zu einer Veränderung des Bildes der Kulturlandschaft. Im Bild: Kranachberg

halbjahr und verzeichnen eine starke Durchlüftung.

Die Kulturlandschaft im Naturpark Südsteiermark ist von zwei Elementen bestimmt: wärmegeprägte Laubmischwälder mit Eiche und Edelkastanie und steile, intensiv genutzte Weingärten. Dazwischen finden sich Reste der ehemals deutlich vielfältigeren Nutzung mit Steinmauern, Streuobstbeständen, Magerwiesen, Hecken u.a.m. Der Ackerbau ist v.a. auf die Tallagen und das Leibnitzer Feld beschränkt, kleinflächig findet sich um Leut-

schach noch der ehemals verbreitete Hopfenanbau.

Der Naturpark ist gleichzeitig Landschaftsschutzgebiet. Im Gebiet liegen außerdem mehrere Naturschutzgebiete, wie etwa das Attemsmoor, die Demmerkogelwiesen, die Sulmaltarme oder die Aulandschaft entlang der Laßnitz und Sulm. Von besonderer Bedeutung ist das Natura-2000-Gebiet „Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach“.

Alois Willfing, Biologe, OIKOS